

MATERIALIEN ZUR GESCHICHTE DER ÄGÄISCHEN WANDERUNG 425

Es wäre nun verlockend, die Heimat der verschiedenen hier aufgezählten barbarischen Kulturelemente in Europa aufzuspüren und daraus Schlüsse auf die Herkunft der in der ägäischen Wanderung nach Kleinasien eingedrungenen Völker zu ziehen. Leider ist es aber gegenwärtig noch vollkommen unmöglich, auf diesem Wege zu auch nur einigermaßen sicheren Resultaten zu kommen, da es in den südöstlichen Fundprovinzen Europas mit unserer Kenntnis der Bronzezeit vielfach noch recht schlecht bestellt ist und insbesondere die östliche Hälfte der Balkanhalbinsel gegenwärtig noch ein vollkommenes Vakuum bildet<sup>1</sup>.

Immerhin kann schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß sich im wesentlichen zwei Einfallsrichtungen feststellen lassen, deren eine von Mitteleuropa, besonders Ungarn, über den Balkan nach Kleinasien führt (Buckelkeramik, Knickhenkel, wohl auch Brandbeisetzung, die sich in Mitteleuropa sowohl in Flach- wie Hügelgräbern findet), während die andere ihren Ausgangspunkt in Südosteuropa, in der Ukraine, zu haben scheint, wo manche Kurgane von Maikop in ihrer Anlage weitgehendste Verwandtschaft mit den späteren phrygischen Hügelgräbern zeigen (Holzkammer unter Steinpackung), und in ihnen wie ursprünglich auch bei den Phrygern nur Bestattung herrscht (M. Ebert, a. a. O. 50).

Als Möglichkeit muß offen bleiben, daß manche der in Frage kommenden Völkerschaften schon um einige Jahrhunderte vor 1200 bis in die Balkanhalbinsel vorgerückt sind und erst nach diesem Zwischenaufenthalt, vielleicht infolge des durch andere Stämme geübten Rückendruckes, um 1200 ihren Weg fortsetzten. Gerade für die thrakisch-phrygische Völkergruppe

<sup>1</sup> Daß das Kuprolithikum in Bulgarien bis etwa 1600–1500 herabreicht, halte ich für sicher (s. auch H. Schmidt, AA. 1925, 354 f. für das benachbarte Rumänien), doch geht es nicht an, hier eine Bronzezeit überhaupt zu leugnen (vgl. G. Wilke in Eberts Reallex. s. v. Bulgarien C); zudem wird sie durch den S. 403 ff. für die Zeit vor der Wanderung angenommenen Austausch von Metallformen zwischen Europa und Kleinasien nahe gelegt. Daß wir so wenig Siedlungsspuren aus der bulgarischen Bronzezeit kennen, ist vielleicht auf das Einströmen eines neuen Bevölkerungselementes und damit verbundenem Wechsel im Hausbau zurückzuführen. Vielleicht legte man jetzt Wohngruben an oder wählte irgendwelche andere Baumethoden, welche nicht mehr wie im Kuprolithikum die Bildung von Tells begünstigten.